Unterrichtung

durch die Bundesregierung

**Bericht über die Verwendung der 2024 in den Landeshaushalten
freigewordenen BAföG-Mittel**

Vorbemerkung

Mit Beschluss vom 5. November 2015 über den Entschließungsantrag vom 4. November 2015 hat der Deutsche Bundestag die Bundesregierung aufgefordert, ihn jeweils nach Ende eines Haushaltsjahres zum 31. Mai darüber zu unterrichten, wie die Länder die Mittel eingesetzt haben, die darauf zurückzuführen sind, dass der Bund sie seit dem Jahr 2015 von den Ausgaben für das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) entlastet hat (Bundestagsdrucksache 18/6588). Um der Berichtsanforderung des Deutschen Bundestages nachzukommen, wurden die Länder gebeten, die vom Deutschen Bundestag gewünschten Informationen für das Haushaltsjahr 2024 bereitzustellen. Da hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht, sind die Rückmeldungen auf freiwilliger Basis und in unterschiedlichem Detailgrad erfolgt.

Datenlage

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben Auskunft darüber gegeben, in welcher Höhe und wie die freigewordenen Mittel nach BAföG im Jahr 2024 eingesetzt wurden.

Für Niedersachsen ergibt sich, wie in den Vorjahren, dass eine detaillierte Zuordnung der freigewordenen Mittel zu einzelnen Ausgaben bzw. Maßnahmen aufgrund haushalterischer Spezifika nicht durchzuführen sei. Es wurde die Gesamtsumme der Entlastung angegeben sowie Schwerpunktbereiche aus Bildung und Wissenschaft, die u. a. mit freigewordenen BAföG-Mitteln verstärkt wurden. Hamburg unterteilte seinen Gesamtbetrag in Schul- und Hochschulbereich, einzelne Maßnahmen wurden nicht benannt. Nach den in Hamburg geltenden haushaltsrechtlichen Grundsätzen ist eine unmittelbare Verknüpfung zwischen einzelnen Erlös- und Kostenpositionen nicht möglich. In der Gesamtschau trägt die Entlastung durch den Bund dazu bei, die erheblichen Verbesserungen im Bildungsbereich zu unterstützen.

Eine detaillierte Übersicht der Rückmeldungen, in der auch weitere Spezifika erläutert werden, findet sich in tabellarischer Form in der Anlage (siehe Anlage).

Auswertung

Im Vergleich zum Vorjahresbericht ist ein leichter Rückgang bei der Entlastungssumme zu verzeichnen. Die Gesamtsumme der von den Ländern rückgemeldeten Entlastungssumme durch freigewordene BAföG-Mittel belief sich auf rund 1,073 Mrd. Euro (siehe Anlage in Spalte 4), das sind rund 17 Mio. Euro weniger als für das Jahr 2023 angegeben wurden. Die Summe ist damit wieder auf dem Niveau der Meldungen des Jahres 2022.

- 11 Länder meldeten dieselbe bzw. nahezu dieselbe Entlastungssumme für 2024 wie für das Jahr 2023 (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt).
- Hamburg (–2,9 Mio. Euro), Mecklenburg-Vorpommern (–2,4 Mio. €), Niedersachsen (–5,9 Mio. €), Schleswig-Holstein (–2,9 Mio. €) und Thüringen (–2,8 Mio. Euro) verzeichneten einen leichten Rückgang der tatsächlichen BAföG-Entlastungsmittel in 2024 (s. Spalte 4).

Die jeweiligen besonderen Hinweise der Länder sind bei dieser summarischen Zusammenstellung jedoch zu beachten. Zudem sind die zum Teil vom realen Bedarf des Jahres abgeleiteten oder durchgeschriebenen Summen an BAföG-Entlastungsmitteln nicht immer maßgebend für die Ausgabenhöhe der angegebenen Verwendungszwecke. So erhöhen sich die von Niedersachsen angegebenen Ausgaben nach Verwendungsbereichen, die angegebene Höhe an BAföG-Entlastungsmitteln sinkt jedoch. Dies liegt an der nicht möglichen, genauen Zuordnung der Entlastungssumme.

Zudem übersteigt der für 2024 gerechnete, freigewordene BAföG-Anteil von Schleswig-Holstein erneut die Verwendungsausgaben. Es wird jedoch darauf verwiesen, dass die Entlastung im Haushalt aufgrund des in 2015 angenommenen Beitrags erfolgt und durchgehend zur Deckung der dargestellten Lehrkräftestellen dient. Somit ist zu berücksichtigen, dass die Lehrkräftestellen mit Durchschnittssätzen berechnet werden, welche die realen Kostensätze nicht abschließend abdecken können. Schleswig-Holstein nutzt die Mittel somit weiterhin umfassend für die angegebenen Lehrkräftestellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden beim Schulbereich mit 510,6 Mio. € rund 9,6 Mio. Euro mehr (2023 insgesamt rd. 501 Mio. Euro) angegeben. Mit 801,6 Mio. € im Bereich der Hochschule ist dieser Wert nahezu konstant geblieben (2023 insgesamt rd. 800,7 Mio. Euro) (siehe Spalten 2 und 3¹).

Weitere Spezifika:

- Trotz der konstanten Werte gibt es Veränderungen im Hochschulbereich, die auf Hamburg (–2,8 Mio. €), Thüringen (–2 Mio. €) und Mecklenburg-Vorpommern (–2,4 Mio. €) zurückzuführen sind. Dagegen erhöht Niedersachsen den Bereich der Hochschulförderung und gleicht die entsprechenden Senkungen aus (+ 8 Mio. €). Auch das Saarland hat einen minimalen Anstieg zu verzeichnen (+ 0,15 Mio. €).
- Die Veränderung im Bildungsbereich geht fast ausschließlich auf Niedersachsen (rd. +10,5 Mio. €) zurück. Die dort angegebene Summe für die Personalverstärkungen in Krippen spiegelt jedoch nicht nur freigewordene BAföG Mittel wider, da eine direkte Zuordnung nicht möglich ist. Gleichzeitige sinkt die Ausgabe im Bildungsbereich leicht, da in Thüringen (rd. –0,9 Mio. €) keine freigewordenen BAföG-Mittel mehr für die Finanzzuweisungen an Schulen in freien Trägerschaften gegenüber 2014 berücksichtigt wurden sowie in Hamburg ein leichter Rückgang im Bereich der Schulbildung aufgezeigt wird (rd. –0,02 Mio. €).

- Bei Sachsen gab es eine Anpassung der jeweiligen Schwerpunkte im Bereich der Hochschulbildung, so dass ein erhöhter Beitrag in die Verbesserung der Lehrqualität sowie in die Neuunterbringung der Universitätsbibliothek floss und dafür der genutzte Anteil an freigewordenen BAföG Mitteln im Bereich der Infrastrukturausstattung etwas zurückging.
- Sachsen-Anhalt gab wie im Vorjahr an, Mittel im Hochschulbereich auch für die Ko-Finanzierung nationaler und internationaler Forschungs- und Fördermittel verwendet zu haben.
- Für den Hochschulbereich führt Nordrhein-Westfalen die Kofinanzierung des Zukunftsvertrags Studium und Lehre stärken auf.
- Schleswig-Holstein gab erneut an, die Mittel im Jahr 2024 ausschließlich im schulischen Bereich eingesetzt zu haben; Hessen und Sachsen-Anhalt verwendeten die Mittel dagegen erneut ausschließlich im Hochschulbereich.
- In Thüringen gab es geringfügige Änderung im Schulbereich, wobei die Erhöhung der Finanzierungs-zuweisung an Schulen durch freigewordene BAföG Mittel entfällt.

Die Länder meldeten im Schulbereich gegenüber dem Vorjahr überwiegend eine unveränderte Verwendung der BAföG-Mittel: u. a. für mehr Personal (zusätzliche Lehrkräfte, Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung, Unterrichtsvertretungen, Weiterbildungsmaßnahmen), Inklusion, Schulsozialarbeit, Integration und Sprachförderung, Berufsorientierungsmaßnahmen und für den Ausbau der Ganztagsbetreuung. Einige Länder investierten Teile der Mittel in die Ausstattung der Berufsschulwerkstätten (Bremen) oder den Aufbau eines digitalen Unterrichtshilfeportals (Mecklenburg-Vorpommern).

Auch im Hochschulbereich gaben die Länder im Wesentlichen an, mit den freigewordenen BAföG-Mitteln dieselben Zwecke wie im Vorjahr erfüllt zu haben: um die Grundfinanzierung der Hochschulen zu verbessern, Bau- und Unterhaltsmaßnahmen sowie die Infrastruktur und Ausstattung mit zu finanzieren. Mittel wurden auch zur Verbesserung der Qualität in der Lehre eingesetzt.

¹ Die Summe der „Verwendungszwecke freigewordener Mittel“ (Spalte 2 und 3) ist höher als die Summe der Entlastung durch freigewordene BAföG-Mittel (Spalte 4), da einige Länder aufgrund haushalterischer Spezifika die tatsächliche Entlastungssumme nicht den Verwendungszwecken zuordnen können.

Bundesland	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Schulbereich in 2024	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Hochschulbereich in 2024	Summe Mittelverwendung	Anmerkung BMFTR
Baden-Württemberg	60.000	60.000	114.700	
	60.000	60.000		„Bezüglich der Verwendung der Mittel im Haushaltsjahr 2024 verweist Baden-Württemberg auf die Verwendung der freigewordener Landesmittel für den Zeitraum des Doppelhaushalts 2015/2016. Baden-Württemberg rundet die freigewordener Mittel auf 120 Mio. € auf. Dargestellt werden die tatsächlich freigewordener Mittel in Höhe von 114,7 Mio. €“
	Bildungsaufbruch, u. a.:	Grundfinanzierung Hochschulen, Universitätsmedizin, Hochschulbau		
	Konzepte zur Weiterentwicklung der Realschulen			
	Konzepte zur Weiterentwicklung der Ganztagschulen			
	Förderung von Grundschulen			
	Inklusion			
	Medienbildung an Grundschulen			
	Schaffung von zweiten Konrektorenstellen an Real-, Sonder- und Gemeinschaftsschulen			
Bayern	14.000	141.000	155.050	
	14.000	106.000		Bayern gibt eine Entlastungssumme in Höhe von 155,05 Mio. € an, die Differenz zur Summe in Höhe von 50 T € der Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel ist auf Rundungen zurückzuführen.
	Verstärkung des Ausbaus der ganztägigen Betreuung	Verbesserung der Grundausstattung der Hochschulen und Hochschulkliniken		
		27.000	„Stärkung der wissenschaftsgeleiteten Regionalisierung der Hochschullandschaft“	
		8.000	„Sonstige Zwecke zur Verbesserung der Aufgabenerfüllung der Hochschulen“	
Berlin	34.000	32.000	66.000	
	12.000	3.146		
	Neue Schulen-Programm – weiterer Ausbau von Schulkapazitäten aufgrund eines weiterhin hohen Bedarfs (Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler)	Investitionspakt Hochschulbau; anteilig für v. a. Sanierungsmaßnahmen bis 5 Mio. € bei Gebäuden der Hochschulen und der Charité-Universitätsmedizin		
	1.800	28.854		
	Schulhelfer -Leistungen für die Pflege und Hilfe für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch Schulhelfer/innen	Investitionspakt Wissenschaftsbauten 2017–2036; Mitfinanzierung mittlerer und größerer Baumaßnahmen für die Hochschulen und die Charité-Universitätsmedizin		
	12.082			
	Mittel für zusätzliche Personalressourcen im Bereich der sonderpädagogischen Förderung (Integration)			
	6.618			
	Mittel für den Mehrbedarf für die Kooperation mit Trägern der freien Jugendhilfe im Rahmen von Ganztagsangeboten			
	1.500			
	Ausgaben im Bereich des Dualen Lernens			

Bundesland	Verwendung freigewordener Bafög-Mittel im Schulbereich in 2024	Verwendung freigewordener Bafög-Mittel im Hochschulbereich in 2024	Summe Mittelverwendung	Anmerkung BMFTR
Brandenburg	22.000	15.000	37.000	
	22.000 Umsetzung des Landeskonzepthes „Gemeinsames Lernen in der Schule“ und Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung und -qualifizierung (Gewährung von Anrechnungsstunden, Seiteneinsteigerqualifizierung)	11.500 Globalbudget der Hochschulen		
		3.500 Projektfinanzierungen für Hochschulen (u.a. Förderung dualer Studienangebote, Förderung des Wissens- und Technologietransfers, EU-Forschungskompetenz)		
Bremen	7.591	6.900	14.491	
	2.328 Schulsozialarbeit	6.900 Erhöhung Grundhaushalt an die Hochschulen		
	160 Ausbau Ganztagschulen			
	500 Sprachförderung			
	1.668 Unterrichtsvertretung			
	1.935 Verbesserung Lehrkräfteversorgung Inklusion			
	200 Stärkung Weiterbildung			
	600 Ausstattung Berufsschulwerkstätten			
	200 Ausstattung Ganztagschulen			
Hamburg	4.726	32.702	37.428	
	4.726	32.702		Nach den in Hamburg geltenden haushaltsrechtlichen Grundsätzen ist eine unmittelbare Verknüpfung zwischen einzelnen Erlös- und Kostenpositionen nicht möglich. In der Gesamtschau trägt die Entlastung durch den Bund dazu bei, die erheblichen Verbesserungen im Bildungsbereich zu unterstützen.
Hessen	0	81.000	81.000	
		81.000 „Erhöhung der Grundfinanzierung (Hochschulen)“		

Bundesland	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Schulbereich in 2024	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Hochschulbereich in 2024	Summe Mittelverwendung	Anmerkung BMFTR
Mecklenburg-Vorpommern	8.990	20.187	20.187	
	8.990 Maßnahmen zur Verbesserung der schulischen Bildung, darunter u.a. Ausbau Ganztagschule, kostenloses Nachholen von Schulabschlüssen, außerschulische Ganztagsbetreuung, Aufbau eines digitalen Unterrichtshilfeportals etc.	6.435 Erhöhung der laufenden Zuschüsse an die Hochschulen einschließlich Universitätsmedizin und außeruniversitäre Institute		„Das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt neben der BAFöG-Entlastung zusätzliche Landesmittel sowie sonstige zusätzliche Mittel bereit, um den Bereich Bildung finanziell besser auszustatten.“
		2.903 Erhöhung der Investitionszuschüsse für die Hochschulen		
		3.334 Zuweisungen an die Hochschulen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Forschung und Lehre		
		2.516 Verstärkung des Bauunterhaltes an den Hochschulen		
		5.000 Verstärkung des Hochschulbaus		
Niedersachsen	207.015	82.061	62.594	
	207.015 Stufenkonzept zur Einführung der dritten Kraft in nds. Krippengruppen	18.061 Qualitätssicherung der Lehrerausbildung		„Da die Übernahme des BAFöG durch den Bund zu einer Ausgabenminderung beim Land führt und es sich dabei nicht um Zuweisungen handelt, ist eine Zuordnung nicht möglich. Die für den Bildungsbereich 2024 veranschlagten Mittel übersteigen das Volumen der durch die Übernahme der BAFöG-Finanzierung frei werdenden Gelder jedoch deutlich. Für die Summe der verwendeten Mittel wurde nur die angegebene Entlastung in Höhe von 62,6 Mio. € berücksichtigt.“
		64.000 Verstetigung von Studienanfängerplätzen im Rahmen des Fachhochschulentwicklungsprogramms		
Nordrhein-Westfalen	72.100	201.250	273.350	
	48.891 Ausbau des Offenen Ganztags	201.250 Kofinanzierung des ZSL (Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken)		
	23.209 Inklusion			

Bundesland	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Schulbereich in 2024	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Hochschulbereich in 2024	Summe Mittelverwendung	Anmerkung BMFTR
Rheinland-Pfalz	10.000	25.000	35.000	
	10.000	16.056		Rheinland-Pfalz gibt an, dass sich gegenüber den Vorjahren keine Änderung ergeben hat und die Mittel weiterhin wie in der letztjährigen Antwort im Landeshaushalt veranschlagt und für die dort angegebenen Zwecke gebunden sind.
	Unterstützungsfonds für inklusivsozialintegrative Aufgaben der Schulträger	207,25 ausfinanzierte Dauerstellen im Hochschulbereich		
		8.944		
		Ausstattung und sonstige Sachkosten im Hochschulbereich		
Saarland	850	5.150	6.000	
	850	4.000		
	Investitionsprogramm Ganztagschulen	Universität des Saarlandes: Unterstützung der Aktivitäten der Universität in Forschung und Lehre		
		1.000		
		Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes: Absicherung des bestehenden, am Fachkräftebedarf der Region orientierten breiten Lehrangebots und Unterstützung der Aktivitäten der htw saar bezüglich Internationalisierung.		
		86		
		Hochschule für Musik Saar		
		65		
		Hochschule der Bildenden Künste Saar		
Sachsen	27.000	55.074	82.074	
	23.598	25.707		
	270 zusätzliche Lehrstellen	Verbesserung der Qualität der Lehre und der Teilhabe von Studierenden sowie Mitarbeiterin mit Behinderungen an Lehre und Forschung		
	3.402	10.984		
	weiteres zusätzliches Lehrerarbeitsvermögen außerhalb des Stellenplanes	Verbesserung der Infrastruktur an Hochschulen (Geräte/Ausstattungen)		
		17.250		
		Ergänzungsausstattung (laufender Betrieb) von Lehre und Forschung an den Medizinischen Fakultäten		
		1.133		
		Neuunterbringung der Universitätsbibliothek und des Hörsaalzentrums an der TU Bergakademie Freiberg		

Bundesland	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Schulbereich in 2024	Verwendung freigewordener BAFöG-Mittel im Hochschulbereich in 2024	Summe Mittelverwendung	Anmerkung BMFTR
Sachsen-Anhalt	0	26.000	26.000	
		15.000		Grundfinanzierung der Hochschulen
		1.108		Kofinanzierung nationaler und internationaler Forschungs- und Fördermittel
		500		Landesforschungsförderung
		1.700		Landesgraduiertenförderung
		7.692		„Investitionen in die Hochschulmedizin (Standorte Halle und Magdeburg)“
Schleswig-Holstein	36.400		37.800	
	36.400			Finanzierung von 728 neuen Lehrkräften
				„Schleswig-Holstein gibt an, dass die reale Entlastung bezogen auf die Ist-Ausgaben rund 37,8 Mio. € betrug. Haushälterisch festgehalten ist allerdings die seinerzeitige Entlastungswirkung von 36,4 Mio. €, die in die 728 Stellen für Lehrkräfte mündete. Für die Summe der verwendeten Mittel wurde daher die angegebene reale Entlastung in Höhe von 37,8 Mio. € verwendet.“
Thüringen	5.969	18.318	24.287	
	5.969	18.318		Förderung von Maßnahmen zur Bildungsgerechtigkeit und Berufsorientierung
				Da die Übernahme des BAFöG durch den Bund zu einer Ausgabenminderung beim Land hinsichtlich der Förderung von Studierenden führte, ermöglicht die Entlastung durch den Bund in 2024 erhebliche Verbesserungen im Hochschulbereich i. H. v. 18 Mio. Euro.